

Brambach

Nebesa

Asch

Selb

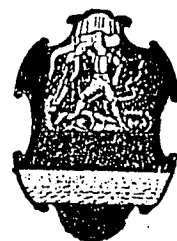
# HEIMATVEREIN WERNERSREUTH e.V.

Sitz: Marktbreit



# Wernersreuther

MARKTBREIT



# September 1996 Bogen No 56

Ihr lieben „Wernersreuther“,  
Oberreuther, Marktbreiter,



## 1. Einladung: Kirwa is wieder, daheim!

am Samstag, 19. Oktober  
ab 12 Uhr... bis...

in Himmereich = Nebesa  
im Gasthaus F. Svanhal (= Netsch,  
wie 1993,  
wie 1995...

Obst du gung bist oder old,  
fahr in'n Himmereich Wold!  
Hinterher wirst du mir gschäih:  
Sua schäi woi heier war's nu nai!

Kumm,  
du wirst es  
niat bereia,  
da Gäns=  
bräun is aa  
niat teier!



Pro=  
gramm



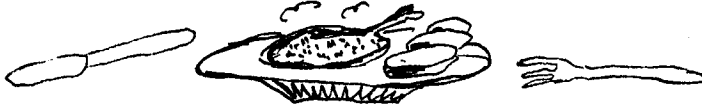
Nach all' den Schmerzen - zur Heimat mit dem Herzen!

# 2. Hinweise: 2

Ihr lieben "Wernersreuther" . . .

WARUM SAGE ICH VORAUS: "Sua schäi wöi's  
heier wird, sua schäi  
war's nu näi?"

1. Weil im Saal von Švaňhals Gasthaus noch mehr Platz geschaffen ist (extra Tischreihen)
2. Weil zusätzliche Bedienungen herumlaufen
3. Weil die Speisen schneller gebracht werden. Es gibt: Gäsenbraten mit Kraut und Knödel  
Schweinebraten mit Kraut u. Knödel  
Schnitzel mit Pommes frites  
Gulasch mit Knödeln



Das alles ist auch daran abzulesen, daß der Wirt František Švaňhal inzwischen sein Gasthaus umgetauft hat in: "Parkhotel Nebesa". (Es ist aber noch gemütliches Wirtshaus)

fi. František Švaňhal

## PARKHOTEL NEBESA



CZ 35121 pošta Mokřiny  
Tel. 0042-166-925312  
Fax 0042-166-926466



Všechny pokoje jsou vybaveny koupelnou a WC  
Alle Zimmer mit Bad und WC

Švaňhal hat seine Organisation verbessert, es wird richtig gemütlich!

4. Weil wir eine Musikkapelle haben, die sowohl volkstümliche Lieder, aber auch Tanzmusik, sowie böhmische Musik spielt und damit für jeden Geschmack etwas!
5. Weil wir durch das Erscheinen Ascher Stadträte und Bürgermeister wiederum geehrt werden
6. Weil aus Marktbreit viele Ehrengäste erwartet werden, u.a. Bürgermeister Härtlein sowie 2 Stadträte - mit Gattinnen. Und dazu die vielen Freunde aus Marktbreit! (Also "kummt's und macht's us koa Schand!")
7. Weil wir den Marktbreiter Bus übernehmen und alle (wenn nicht auf einmal, dann auf 2- oder 3-mal) nach Wernersreuth und Niederreuth Abstecher machen, <sup>wir</sup> am Nachmittag
8. Am Sonntag fährt der Bus nach Marienbad -und zurück- und jedermann ist zur Mitfahrt willkommen!
9. Weil wir das Band der Freundschaft zwischen alten und neuen Bewohnern der Heimat noch enger um die Herzen schlingen können
10. Weil wir der partnerschaftlichen Verbundenheit Wernersreuth/Oberreuth

-- Vernerov/ Asch--  
-- Marktbreit

einen großen Schritt näher kommen können!



Himmelreich = Nebesa  
über Asch/Nassengrub = Mokřiny

Und das ist das Ergebnis:  
Die Heimat-Fahrt wird ein Erlebnis !  
Das Gedenken an unsere Alten,  
das wolle uns Gott erhalten;  
Doch mit den Freunden aus Marktbreit  
gehn wir auch in eine neue Zeit!  
Es werden Lieder erklingen,  
die allen den Heimatfrieden bringen.

# 3. Ablauf:

S A M S T A G , 1 9 . O K T . :

ab 12.00 Uhr: Mittagessen im Himmelreicher Gasthaus Švaňhal (Netsch),  
genannt "Parkhotel Nebesa". Es spielt - auf Wunsch laut  
oder leise - die Kapelle "Černuška".

ca. 13.00-14.00 Uhr: Eintreffen der Marktbreiter und Begrüßung

14.00 Uhr: Austausch von Begrüßungsworten mit den tschechischen  
Würdenträgern der Stadt Asch und Gästen

ab 15.00 Uhr: Busfahrt (bzw. Auto-) für alle nach Wernersreuth und  
Niederreuth (auch Besichtigung des dortigen Friedhofs)

PAUSE

ab 17.00 Uhr: Gemütliche Kirchweihfeier bei Musik, Tanz und Unter=  
haltung.  
Spontane Auftritte unserer Unterhaltungs- und Stimmungs=  
künstler

Kirchweihanz zur Musik der Kapelle Černuška.

Abendessen

Gemütlichkeit

Die Autos werden von eigens bestellten Wächtern bewacht,  
auf Wunsch: die ganze Nacht!

→ S O N N T A G , 2 0 . O k t . :

10.00 Uhr: Ausflug im Marktbreiter Bus (bzw. Autos) nach Ma=  
rienbad

12.00 U.: Mittagessen gemeinsam ( Gaststätte wird noch ermittelt)

13.00 Uhr: Führung durch Marienbad durch den humorvollen und  
kenntnisreichen Museumsdirektor Dr. Štrībny - auf  
deutsch.

anschließend gemütliches Beisammensein , Rückfahrt  
über Asch, Ausklang.

\* \* \*

Wir verwöhnen Sie mit Gänse- und Entenbraten

Kirchweihsonntag

20. Oktober

Mitfahrt  
nach Marienbad  
möglich!!!

"Wernersreuther Bogen", Mitteilungsblatt des HEIMATVEREINS WERNERSREUTH e.V, Sitz in  
der Patenstadt Marktbreit. Konto bei der Sparkasse Minden-Lübbecke, Kto. Nr.36756  
und Sonderkonto Heimatpflege 40808, BLZ 490501 01. Vorsitzender: Prof. Dr. Herbert  
Braun, Brunnenstr. 4, 86938 Schondorf, Tel. 08192/7626. Geschäftsführung: Frau Kathi  
Wanner, Bachgasse 27, 97340 Marktbreit, Tel. 09332/9456.  
Der Wernersreuther Bogen erscheint etwa vierteljährlich und wird kostenlos den Mitgliedern  
zugesandt über die Geschwister Riedl/Sommerer aus Bayreuth.



Unsere Bemühungen  
haben Früchte getragen  
Der 2. Bürgermeister  
gab dem Marktbreiter Weinfest - und uns -  
die Ehre!

## 4. Asch - Marktbreit

von Asch, Dr. Antonín Veselý  
gab dem Marktbreiter Weinfest - und uns -  
die Ehre!

## Tschechische Delegation nutzt geselligen Rahmen des Marktbreiter Weinfestes

### 2. Bürgermeister der Partnerstadt Asch kommt auf Einladung der Wernerseuther

**Marktbreit/Wernerov (red).**  
Das Marktbreiter Weinfest erwies sich auch heuer als Besuchermagnet. Unter die Liebhaber der weinfrohen Stunden, die Ende Juli bei schönstem Wetter das Straßenszenario im Herzen der Altstadt prägten, mischten sich auch viele Wernerseuther. Da sie über ganz Deutschland verstreut wohnen, bringen sie von dort Gäste mit - ein Umstand, der dem Bekanntheitsgrad des Marktbreiter Weines und des dazugehörigen Festes nach Meinung aller Beteiligten sehr zuträglich ist.

„Eine besondere Note“ verlieh dem diesjährigen Weinfest die Anwesenheit des Stadtrates und 2. Bürgermeisters von Asch (Tschechien), **Dr. Antonín Veselý**. Er war auf Einladung der Wernerseuther, deren Hei-



Bürgermeister Walter Härtlein (rechts) ließ die tschechischen Gäste willkommen.  
Foto: privat

matort (jetzt Wernerov genannt) in der Gemeindeverwaltung von Asch liegt, mit einer Dolmetscherin angereist. Dr. Veselý fand großes Vergnügen nicht nur an der fränkischen Gesell-

schaft, sondern auch am historischen Stadtbild, das sich ihm unter Führung des kundigen Marktbreiters **Rolf Troll** erschloß. Die Einladung war unterstützt worden vom Ver-

anstalter des Weinfestes, dem Marktbreiter Heimatverein, dessen 2. Vorsitzende **Kathi Wanner** auch Geschäftsführerin des Wernerseuther Heimatvereins ist. Auch Marktbreits 1. Bürgermeister **Walter Härtlein** war mit von der Partie. Im Vollzug der Patenschaft mit Wernerseuth hält Härtlein ständigen Kontakt mit seinem Ascher Amtskollegen.

Im Rahmen des Weinfest-Empfangs in der Rathausdele, in dessen Verlauf Härtlein internationale Gäste auf Englisch und Spanisch begrüßte, erhielt Dr. Veselý die Gelegenheit zu einem Grußwort, in dem er die Notwendigkeit zu Kontakten und Verständigung über die Grenzen hinweg betonte. Als seine Dolmetscherin seine Dankesworte für die Gastfreundschaft

übersetzte mit den Worten: „...danken wir Ihnen herzlich für Ihre Gastwirtschaft“, war dies ein heiterer Auftakt für das Weinfest-Vergnügen.

Die Wernerseuther dankten allen Stadträten und Persönlichkeiten Marktbreits für die Liebenswürdigkeit, mit der sie den tschechischen Besuchern bedachten, der gewiß nicht ohne Bangen zum erstenmal in den fränkischen Weinsten 'gefahren war', heißt es in einem Schreiben der Wernerseuther. Und weiter: „Ohne Zweifel kommen sie wieder, die Sendboten Böhmens, und wahrlich in zunehmender Zahl. Und warum sollte nicht der fränkische Bocksbeutel bald wieder auf den Tischen der Kurorte Karlsbad oder Marienbad stehen.“

Liebe Heimatleute,

der Besuch einer Ascher Delegation in Marktbreit, sowie deren würdiger Empfang durch den 1. Bürgermeister Walter Härtlein und die Vorsitzenden des Marktbreiter Heimatvereins (Kathi Wanner, Elmar Rausch) und die überaus freundliche Aufnahme unserer Tschechen durch Marktbreiter Stadträte und Persönlichkeiten darf als Sensation bezeichnet werden.

Mein Dank gilt insbesondere

- unserem Bürgermeister Walter Härtlein samt Gattin Hildegard,
- unserer Geschäftsführerin und Organisatorin des Weinfestes Kathi Wanner,
- unserem Vorsitzenden des Böhmen-Ausschusses Elmar Rausch,
- den Stadträten Willi Weiß (2. BM), Wenzel Chodera, sowie den vielen Persönlichkeiten Marktbreits, die meiner Bitte entsprochen haben und die Gäste mit großer Liebenswürdigkeit empfangen...



Von links nach rechts: Frau Härtlein,  
Dr. Vesely, Dolmetscherin Frau Vera,  
BM Walter Härtlein



Willi Weiß, BM Härtlein, Dr. Vesely,  
rechts vorne der BM von Benzhausen  
(Thüringen, Partnerstadt), Frau Härtlein

Mit der Unterstützung Marktbreits sind wir in der Lage, auf dem Wege der Verständigung eine Vorreiterrolle vor allen Vereinigungen unseres Heimatbezirkes zu übernehmen.

Liebe Wernersreuther, letztlich seid IHR es, auf deren Unterstützung ich bauen kann und das bestmögliche für einen regen Austausch im Sinne der Geselligkeit und Verständigung, zum Wohle aller und der alten Heimat, vorantreiben kann.

Als wir vor 14 Jahren zum erstenmal das Wiedersehen in Marktbreit - schon damals mit auffallender Unterstützung durch die Marktbreiter - feiern konnten, da lauschte ich auf der Straße vor dem "Goldenen Stern" unserem (bald darauf verstorbenen) Julius Geipel, der Kopfschüttelnd sagte: "WER HÄTTE DAS GEDACHT, DASS WIR NOCH EINMAL SO HERAUSKOMMEN?".

Das wollen wir noch öfter erleben: "WER HÄTTE DAS GEDACHT...?"

Also bleibt bei der Stange, Freunde!

Dr. Vesely,  
mit  
Elmar Rausch,  
Rolf Troll  
(Stadtführung...)



# Weinfest Marktbreit

Die Grußworte von Dr. Antonín Veselý auf dem Marktbreiter Weinfest lauteten:

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Härtlein,  
Sehr geehrter Herr Elmar Rausch,  
Sehr geehrte Frau Kathi Wanner,  
Sehr geehrter H. Prof. Braun,  
Sehr geehrte Damen und Herren,

Wir danken Ihnen sehr herzlich für Ihre Begrüßungsworte und auch für die Einladung. Wir bringen viele Grüße aus der Stadt Asch, besonders von unserem Bürgermeister L. Syrovátka. Wir sind gerne nach Marktbreit gekommen, um an Ihrem Fest teilzunehmen.

Die Verhältnisse in Europa haben sich geändert, so daß wir uns wieder gemeinsam treffen können. Die ehemaligen Bewohner können in ihre Heimat zurückkommen...

Und was ist neu in Asch? Die Friedhöfe in Niederreuth und Nassengrub sind jetzt neu renoviert.

Anfang Juni war in unserem Museum eine Foto-Ausstellung: "So war unser Asch". Die Fotos wurden vom Rehauer Museum zur Verfügung gestellt.

Uns freut es, daß die ehemaligen Einwohner von Wernersreuth wieder nach Wernersreuth kommen und ihre Kirchweih feiern.

Unsere weiteren Aktivitäten zielen auf Begegnungen der Bürgermeister und Einwohner zu beiden Seiten der Grenzen. Ich hoffe, unsere Freundschaft wird weiter gedeihen.

Zum Schluß möchte ich mich bedanken für Ihre Gastfreundschaft! Nur mit Freundschaft läßt sich schön leben. Ich wünsche nun gute Unterhaltung.



*Wir können hoffen,  
Herrn Dr. Veselý wieder auf der Kirwa  
zu begrüßen...*

## 5. Aufruf von Julius Stöhr

*Löina Wernerschreitha Landsleit!*

*Ich war einige Tage, in unserer alten, lieben  
Heimat. Habe in unserem Dörfla, bissel Urlaub  
gemacht.*

*Da war ich auch, bei der*

Feierstunde  
auf dem neugestalteten  
Friedhof in Niederreuth bei Asch  
mit  
Einweihung des Gedenksteines  
für die bis 1946 Verstorbenen



mit dabei.

Es war eine ergreifende Feier mit Musik, Gesang und schönen Ansprachen. Mit Tränen in den Augen, dachte ich an meine Großeltern, welche auf unserem Gottesacker ruhen.

Von unseren Niederreuthern müssen wir den Hut ziehen, wir dürfen nicht abseits stehen.

Das sind wir unseren Angehörigen schuldig.

Unser Herrgott, wird es uns danken.

Also bitte, meine lieben Wernerreuthka Landsleute, spendet Alle, für unserem Friedhof.

Untra hõib, za untra Hoimat -  
ihz innig und grau? -  
dõi ihz, in uns drinna -  
und leizt uns niat lauz?.

Mit heimellichen Grüßen  
änka Stöhr Gule.

Kõina Herbert,

do. 8. 96

Habe mich gefreut über Deinen Brief.

50 Jahre nach Kriegsende - Versöhnung über die Gräber hinweg.  
Was die kleine Niederreuther Gemeinde spenden kann,  
das können wir Wernerreuthern auch. Ich bin dabei.

Wir sind ein starker Verein, wenn jedes Mitglied einen guten Betrag spendet, können wir unseren Gottesacker prima herrichten. Würde ich an der Grenze wohnen, wäre es für mich eine Ehre und Freude meine Arbeitskraft zur Verfügung zu stellen. Meine Großeltern sind 1932 + 1938 gestorben. Gott hab Sie selig.

P.S.: Ich habe vor, die Grabsteine (als Dokumente) zu retten und „aufzuschlichten“ - notfalls auf eigene Kosten.

Herbert Braun

8

## 6. Unsere a Asflüsch noa Bernaschrat Wirtshäuser...

Dahom du sagst de Lina:  
De nei Montür zöihst a,  
damit e mit mein Adam  
a wenig Staat afstecken koa!"

Sie hoit a lilles Klöidle,  
von Kirchhoff wars a Rest  
iind as Allschänster  
u. r. ir selwasbrückta West.

Sua sän dör zwa dann gangu  
mit z'schnell und mit za stat  
von Krankenhaus dort abel  
riwärts af Bernaschrat.

" Dos sachata owa Adam,  
skörat wird niat glei,  
heit mönma a wenig nütze  
den schäina Linnaschei!"

" Wörst, Lina, du hont gestern  
mir geben a scharfa Würcht.  
Es dörf de sei niat wünnern,  
heit hott mi an Würcht."

" Euk Mannern schmeckt nes Böia  
es solln mir weiwa sogn,  
nia kröign a oiwes Krachert  
und nöin euk hoim bal propn."

7. " Ach, Alta, bi nea roue,  
esz jengu ma Zan Trapp,  
dort isst an Mordstrümm Krappu  
dann hoirsta a was geschmappt."

8. Ter Trapp, dös war as öiascht  
Wirtshaus iind war sua font  
und Krappu haus dort lachu  
sän grös als wir an Hont.

9. Dann säns von Hein Heisern  
af Bernaschrat gawz ei  
dort hoit du dörst de Adam  
as zweita Böia ei.

10. Dös war ban Teila Jüstle,  
ban Schneida essens Würcht,  
ban Beinhüsch hont a apa  
s vöiat Böia Würcht.

11. H Gangverei is weita  
bis afn Früsche mit furt  
dort hase niat nea jünge  
a gesoffn hase durt.

12. Ach, Bröiderl, wer dort halt  
hoit sua an Räusch dawisch.  
höim is a nimma kümme  
mörst schlöifn af da Böies.



13. Da Adam und de Laina  
döi säm ban Beischmidt bliken  
iind vorna Adam stöit scha  
as Böi Nimmma sieken.

14. „Horch alta Lüffel öitza,  
öitza höiast amal af,  
sinst göit ja heit an Lunte  
da gaura Loui scha draf.

15. Der Adam spricht jetzt hochdeutsch:

● „Schweig, meine liebe Frau,  
verstehst ja nit von Lieblichkeit  
iind nit von Scherkan!“

16. Dann red a wieda gwönl:  
„öit? Laina, gist an Fried,  
mir gängan mi van Jowas,  
ich ho mi kppatit“

17. „Wöiß af'ra schöina Quarkspitz  
● und an kalu Butterbröit,  
wöi laup hoas öin mi schmecken  
wöi kal is öina köit.“

18. Nina achta säse höimwärts,  
iind fista is scha gworn  
de Laina schlöpft na Adam  
und höit an ouden Lorn.

19. Der Adam hont fest gestung  
hont wöi a Heulerch gubrian  
von altan Brarasiebzgeru  
wöi se ten armarschieren.

20. „Morgu, Laina, putz de  
in meina Hüasn as,  
schöi was ban Wernerschreitza.  
ba Böi, Wörscht iind Kas.“

Diese Verse über die Werners-  
reuther Wirtshäuser stammen  
von...

...Du errätst es nicht!

...von Emil Ploß, (Schweden,  
Haus-Nr. 28/29, beim Feiler-  
Wirtshaus).

Er war Professor für Germa-  
nistik an der Uni Erlangen  
bis zu seinem tragischen  
Unglückstod vor ca. 20 Jah-  
ren.

Seine Ehefrau Herta Ploß  
schickte mir diese Zeilen  
schon vor Jahren.

Wir würden uns freuen,  
Sie, liebe Herta, einmal per-  
sönlich zu sprechen.

Emil Ploß traf mit diesen  
Versen so richtig die heimische  
Wirtshaus-Seligkeit, passend zu  
unserer "Kirwa"...

Und hann die Wernerschreither  
ban Frank, ban Netsch druabm gfeiert,  
näu war der Heumweech weiter,  
häut se's inn Solzbooch eiche gfeiert.

H.B.

# 7. Alfred Wagner (†), der "Schriftsteller im Winkel":

## Der Kettenhund

Die Prospektverteilerin erschrak, als sie — zugegeben etwas unvorsichtig — den Bauernhof betrat und den Briefkasten suchte. Sie bemerkte erst später die Hundehütte am Haus und den großen dunkelbraunen Hofhund vor der Hütte.

Die Frau stammelte ein erleichtertes „Gott sei Dank“ — der Briefkasten war nicht am Haus, sondern an der Scheune; sie war bereits daran vorbeigelaufen. Mag auch mancher von den Fenstern aus die Frau mit der schweren Tasche etwas mißtrauisch beobachtet haben, während sie von Haus zu Haus eilte — sie war eben auf einen Nebenverdienst angewiesen. Und das Versandgeschäft bezahlte sie nun einmal dafür, daß sie in einem vorgeschriebenen Bezirk die Hausbriefkästen mit Werbedrucksachen versah.

Der Hund beobachtete die Prospektverteilerin mit wachsamem Augen; ein kurzes, dumpfes Bellen, dann sah er, daß die Frau den Hof wieder verließ.

Der Schreck über den großen, gefährlich aussehenden Hund war ihr wohl mächtig in die Knochen gefahren. Jedenfalls bemerkte sie nicht, wie ihr der Hund mit großen, traurigen Augen nachsah. Er beneidete sie wohl; vielleicht wäre er gerne mit ihr gelaufen — und wer weiß, vielleicht verwünschte er die Kette, die ihm nur sehr mangelhafte Bewegungsfreiheit gewährte.

## Lehrreiches Erlebnis

Ob ich es nun zugebe oder nicht — ich bin ein Pechvogel, der schon manches auf den Deckel gekriegt und der mehr als genug erlebt hat, wie hoffnungsvolles Beginnen in kläglichem Scheitern endete.

Ich möchte aber nicht behaupten, daß ich damals gerade in einer miesen Stimmung war — vielleicht gut, sonst hätte ich es wohl gar nicht bemerkt.

Ein kleines Laubwäldchen, am Vortag waren drei alte Bäume gefällt worden. Ich hätte diese Bäume wohl nicht weiter beachtet. Aber ich hörte das aufgeregte Zwitschern eines Vogels, sah genauer hin — auf einem der Bäume mußte ein Vogelnest gewesen sein, das beim Fällen zerstört worden war. Bei näherem Hinsehen entdeckte ich drei zerbrochene Eier. Aber ich sah auch, wie das Vogelweibchen von ihr zerstörten Nest zu einem noch stehenden Baum pendelte und dort wohl ein neues Nest baute.

Ob es mir gelingt, weiß ich nicht, wage es auch nicht mit einem uneingeschränkten ja zu beantworten. Aber ich habe wenigstens den Vorsatz gefaßt, mich hin und wieder an jenen Vogel zu erinnern. Sein Lebensinhalt, seine Aufgabe war vernichtet. Und trotzdem begann er von neuem aufzubauen.

Die — eigentlich für diesen Bogen versprochene — Lebensgeschichte des Wernersreuther Schriftstellers ALFRED WAGNER (=Fuchsnickel, Neue Häuser) muß aus Platzgründen verschoben werden.

Dafür obige Kostproben aus einem seiner vielen erbaulichen Büchlein.  
Wer an dieser Lektüre Interesse hat, wende sich an

Ernst Wagner  
Weickenbacherstr. 18  
Sonnefeld-Wörlsdorf

Telefon: 09266/1279




## 8. Alle guten Wünsche zum Geburtstag



Flesch, geb. Thorn	Berta	01.07.1920
Schulz	Monika	01.07.1945
Beilschmidt	Irmgard	02.07.1939
Rösch, geb. Lankl	Julia	02.07.1926
Bach, geb. Wölfel	Margit	03.07.1936
Lunz	Norbert	04.07.1961
Höhnl, geb. Müller	Ella	08.07.1914
Wagner, geb. Mann	Ilse	08.07.1935
John, geb. Prell	Ilse	09.07.1924
Frank	Rudi	09.07.1923
Krautheim	Tini	15.07.1920
Kispert	Eduard	17.07.1912
Wallasch, geb. Bloß	Bertl	18.07.1923
Rackl	Xaver	19.07.1936
Schärtel, geb. Brandner	Frieda	20.07.1919

Gorzel, geb. Hädler	Anni	21.07.1935
Scheller, geb. Griebhamme	Irmgard	24.07.1939
Schreyer	Robert An- ton	25.07.1955
Heinrich, geb. Theisinger	Hildegard	02.08.1909
Dimitrov	Elfriede	03.08.1926
Blank	Gustav	03.08.1922
Damith, geb. Ploß	Hilde	05.08.1928
Michel	Astrid	08.08.1945
Künzel	Herbert	10.08.1930
Lang	Franz	12.08.1930
Hofmann, geb. Lederer	Hilde	14.08.1931
Wölfel	Elsa	17.08.1915
Rexin, geb. Schreyer	Ida	28.08.1923
Müller	Herbert	29.08.1932
Knauer, geb. Künzel	Lydia	29.08.1931
Schreyer	Alfred	29.08.1923
Sommerer, geb. Riedl	Marianne	30.08.1926
Wagner, geb. Gessner	Luise	31.08.1936
Müller, geb. Martin	Traudl	03.09.1931
Rudolf	Ernst	07.09.1909
Lederer	Horst	08.09.1928
Wenda	Horst	11.09.1932
Prell	Siegfried	12.09.1930
Nicolai, geb. Braun	Ingeborg	17.09.1933
Eberhardt, geb. Fuchs	Anita	19.09.1944
Klier	Fritz	19.09.1919

Schreyer, geb. Martin	Irma	19.09.1923
Lau, geb. Schindler	Ingeborg	20.09.1926
Braun	Stephanie	20.09.1976
Feiler	Richard	21.09.1910
Clobes, geb. Hädler	Traudl	22.09.1932
Rackl, geb. Beck	Gertrud	22.09.1929
Martin	Friedrich	24.09.1905
Ebert	Gosbert	24.09.1957
Roth, geb. Müller	Elfriede	28.09.1928
Riedl	Inge	30.09.1932
Urner, geb. Stadler	Elfriede	01.10.1924
Fischer, geb. Sauer	Paula	07.10.1909
Schönecker, geb. Baumgärt	Hildegard	08.10.1921
Frank, geb. Wagner	Gerda	08.10.1928
Schreyer	Helmut	10.10.1933
Werner, geb. Robisch	Gerda	11.10.1925
Köhler	Herbert	11.10.1925
Russek	Alfred	11.10.1919
Engl, geb. Lederer	Ida	19.10.1918

Ihr lieben Geburtstagskinder - diese Glückwünsche, die von Herzen kommen, sind aus technischen Gründen leider teils im nachhinein, teils sogar etwas im voraus - Ihr habt dafür sicher Verständnis. Denn sie kommen, wie gesagt, von .

Zu befürchten ist außerdem, daß manche neuen Mitglieder noch nicht in dieser Liste erfaßt sind - - - dieser "Schweinestall" muß natürlich ein anderer werden. Habt bitte Geduld, bis die Umstellung auf die neue Geschäftsführung vollendet ist.

Natürlich möchte ich am liebsten, wenn schon nicht die Hände schütteln, so doch an dieser Stelle ausführlicher gratulieren.

Da auch dieses nicht möglich ist, so nehmt den Geburtstagsgruß an unsere

**MARIANNE SOMMERER,**

die schließlich den Versand dieses Bogens überhaupt mit ermöglicht, stellvertretend für Euch alle, Ihr Lieben!



So jung  
mit  
siebzig!  
Bleib  
so.

**Marianne Sommerer**

Mitbegründerin und Gesellschafterin der Riedl-Gruppe, feiert morgen ihren 70. Geburtstag. Gemeinsam mit ihrem Bruder Adolf Riedl gründete sie in Untersteinach das Familienunternehmen, das im April 1949 nach Bayreuth übersiedelte und sich inzwischen mit der Herstellung und dem Vertrieb von Bade- und Strandmoden, von Sport- und Freizeitbekleidung Weltruf erobert hat. Marianne Sommerer zeichnete als Chefdirectrice verantwortlich für die gesamte Produktion des sich rasant entwickelnden Unternehmens. Heute zählt die Riedl-Gruppe, zu der inzwischen mehrere Vertriebsgesellschaften und ein Unternehmen aus dem Dienstleistungsbereich gehören, zu den führenden der Branche. In sozialer Hinsicht engagiert sich Marianne Sommerer für Kindergärten und soziale Einrichtungen in Bayreuth und Umgebung. Als Vorstandsmitglied wirkt sie seit vielen Jahren im Verein ihrer süddeutschen Heimatgemeinde

Liebe  
Marianne,  
wir  
gratulie-  
ren  
Dir  
herzlich.

12  
9. Meine liebe Mutter ist verstorben.

In Deine Hände befehle ich meinen Geist,  
Du hast mich erlöst.

Gott, der Herr, hat meine liebe Mutter, unsere Groß-  
mutter, Urgroßmutter, Schwester, Tante und Patin

**Magdalena Braun**  
geb. Pöllmann

19. 9. 1909 † 7. 9. 1996

In Rommersreuth  
Gastwirtin in Waldau

nach einem erfüllten Leben zu sich gerufen.

In Liebe und Dankbarkeit:  
Prof. Dr. Herbert Braun, Sohn, mit Familie  
Benedikte Miller, Enkelin, mit Tara  
Steffi Braun, Enkelin  
Frank Pausch-Braun, Enkel  
und alle Anverwandten

Die Beerdigung findet statt am Freitag, 13. 9. 1996, in Neudrossenfeld. Trauer-  
feier um 14.00 Uhr in der evangelischen Kirche, anschließend Beisetzung.



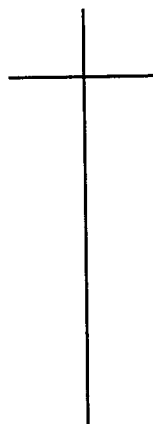
Zum Gedenken  
im Gebete an

**Magdalena Braun**  
geb. Pöllmann

\* 19. 9. 1909 in Rommersreuth  
† 7. 9. 1996 in Kulmbach

Gastwirtin in Waldau

Ihr irdisches Leben  
gehörte Ihrer Familie  
und Ihrer Heimat.  
Ihr ewiges Leben gehört Gott.



Jeder der an mich glaubt  
wird in Ewigkeit nicht sterben.

Joh. 11,26

# 10. Unterkünfte in Asch:

(wie voriges Jahr, Wernersreuther Bogen 51):

*Oft ist besetzt!  
Notfalls öfter anrufen  
oder an Ort und Stelle  
bestellen, oder 5.) anrufen!  
Jetleb's Vermitteln, dann zu 1.-4!*

1. In Himmelreich selber hat der Wirt Švaňhal 25 Betten, allerdings sehr bescheiden und oft in Mehrbett-Zimmern (insgesamt 9 Zimmer):

Tel. 0042 / 166 / 925312

2. Auf dem Hainberg (renoviertes Unterkunftshaus, sehr schön, Preis pro Bett ca. DM 25.-): (4 Doppelzimmer):

Tel. 0042 /166 / 925907

3. "Hainterrasse" ( schräg gegenüber der ehem. Evangelischen Kirche am Hainberghang) (6 Doppelzimmer, etwas teurer!)

Tel. 0042 / 166 / 925447

4. Pension "U Slingru", gleich unterm Stadtbahnhof, fast geradeaus weiter, wenn man aus der Selber Straße vom Zollamt kommt). Preiswert.

Tel. 0042 / 166 / 926106

5. Privatunterkünfte werden von einigen Bewohnern von Asch angeboten. Sie könnte uns vermitteln unser Ehrenmitglied Pavel Jetleb (bzw. Frau Gerti Jetleb):

Tel. 0042 / 166 / 925518

Ein reger Taxiverkehr zwischen Himmelreich und Asch bringt jedermann ohne Probleme in sein Nachtquartier. Alles ist ja billig, auch das Taxi.

Auszugsweise einige Unterkunftsprospekte:

Zu 1.) ↓



Zu 2.) →

*Hainberg*



*Gasthof Restaurant  
Na Klájtech, 352 01 Aš*

*Tel.: 0042/166/925 907*

Zu 3.) ↓

**Hainterrasse**



**Jaroslav Železný  
Kavárna Háje  
Aš, tel. 0042-166/925447**

Zu 4. ↓

restaurace - pension\*\*\*

u Šingrů

Jiráskova 13

Aš

ČR 86/926106

0042/166/1906856

D 0167/1906856

tel-fax 0042/166/926106

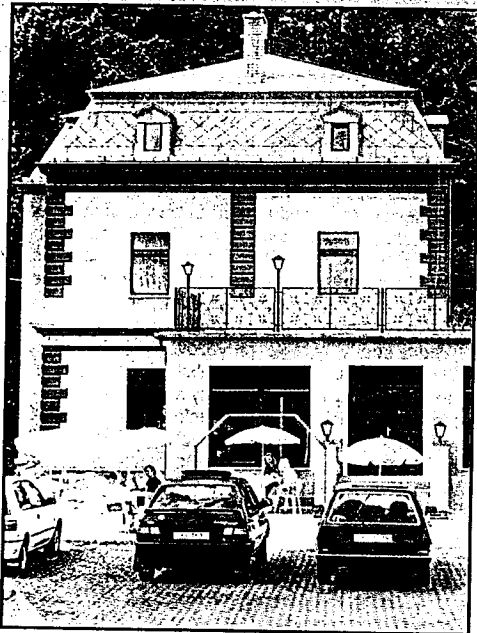
privát

J. Šingrová

Dr. R. Dressler

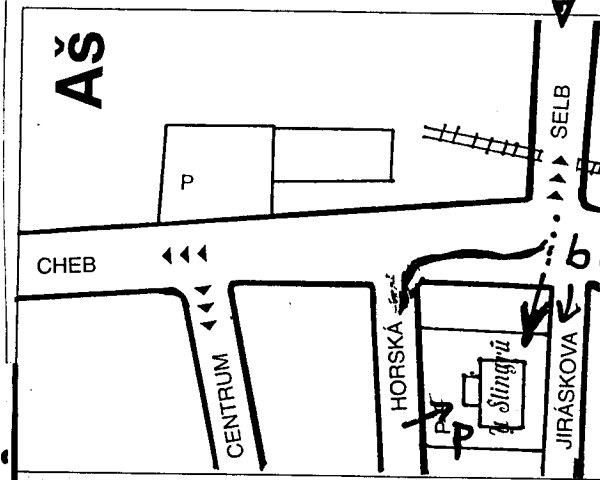
Jiráskova 13

352 01 Aš



→  
Das schrieb  
ich voriges  
Jahr,  
und heuer  
ist's doppelt  
wahr.

Die Marktbreiter kommen, sie wollen Wernersreuther sehn!  
Willst Du da noch beiseite stehn?  
Die Türen in Marktbreit stehn uns doch offen,  
Jetzt können wir auch daheim auf offene Türen hoffen!  
Hinüberfahren und Freundschaft ist jetzt die Pflicht,  
Denn ohne Freundschaft geht es nicht.  
Die große Politik, die nimmt sich Zeit,  
das ist für uns zu fern, zu weit.  
Wir müssen die menschliche Nähe schaffen,  
bevor uns tut das Grab hinraffen.  
Ich hab euch die Türe schon aufgemacht,  
aber nur wenn auch Du kommst, wird es vollbracht.  
Gib Deinem Herzen einen Stoß,  
und schwing Dich auf, da ist was los!  
Die große Politik allein, die ist vergebens:  
Denn wer zu spät kommt, den bestraft das Ende des Lebens.  
Auf auf, diese Kirwa wird wieder gemacht,  
ob die Sonne scheint, ob's stürmt oder kracht!



Zollamt, Grenzübergang

← Bahngleis

Bergab

Tut unsern Vorfahren, und  
unseren Marktbreiter  
und tschechischen Freunden,  
die Ehre an,  
und  
kommt! Bringt  
Gäste mit!  
„Böhmen“ ist ein Erlebnis,  
und wir sind dabei,  
denn:

# 11. Vereinsnachrichten

## 1. NEUE SCHRIFTFÜHRERIN

Dem Auftrag der diesjährigen Hauptversammlung gemäß habe ich einen neuen Schriftführer gesucht - und gefunden.

Das Amt der Schriftführung wird wahrgenommen von unserem Mitglied Nr. 248, Frau MONIKA SCHULZ aus Marktbreit.

Frau Monika Schulz ist freie Mitarbeiterin der örtlichen Presse, insbes. der Mainpost, und daher in Schrift-Dingen versiert.

Bei der Vorstandssitzung am 27.07.1996 in Marktbreit (Goldener Stern) hat sie diese Fähigkeit bereits unter Beweis gestellt.

Außerdem ist es von unschätzbarem Vorteil für den Verein, daß jetzt noch besserer Informationsfluß zur Presse besteht.

(Nächstes Mal ein Foto von Frau Schulz hier im Bogen).

Monika Schulz, wir danken Dir für Deine Bereitschaft.

## 2. Auf der obengenannten VORSTANDSSITZUNG wurden im wesentlichen folgende BESCHLÜSSE gefaßt:

- Kirchweih sollte in Krugsreuth stattfinden (was jedoch aus technischen Gründen nicht möglich ist, also: die Kirchweih findet in Himmelreich statt).
- Beim Marktbreiter Treffen im kommenden Jahr 1997 findet der gemütliche Abend am Freitag, 30. Mai, nicht im Schloßkeller, allerdings auch nicht im Schützenhaus, sondern im "Goldenen Stern" statt - wie früher.
- Am Samstag, 31. Mai ist ein Busausflug nach Weikersheim geplant.

## 3. Unsere Jugendarbeit hinkt zur Zeit, weil noch nicht genügend junge Leute zusammengetrommelt sind. Bitte meldet der Geschäftsführerin Kathi Wanner Anschriften von jugendlichen Nachkommen der Wernersreuther, damit diese angeschrieben werden können.

Besser noch: bringt sie in die Tschechei mit !

Unser Jugend-Club-Vorsitzender Friedel Diller wartet darauf!

## 4. Die Robbacher wollten sich laut ihrem "Heimatbogen" auflösen und dem Ascher Heimatverband auf dem Rehauer Treffen anschließen. Im letzten Rundbrief las ich aber noch nichts dergleichen. Wer weiß Genaueres

## 5. Als Festausschuß für den Bunten Abend in Marktbreit/Gnodstadt wurden beauftragt:

Ilse Bischoff,  
Gerti Höfer,  
Helga Wunderlich.

Sie sollen alle, die mitwirken (wollen), erfassen und ein Programm aufstellen. Bitte unterstützt sie und meldet Ihnen eure Mitwirkung!

## 6. Wer vollständige Mitgliederlisten braucht, kann solche in Himmelreich bei mir erhalten.

## 7. Werbt neue Mitglieder! Spendet! Nehmt Junge Leute mit!

Unser Heimatverein Wernersreuth e.V. muß leben!

## 12. Verschiedenes

Vom Stöhr Jule:



A, jeda va uns, haut na kännl -  
 Na Sümmerer Koarl;  
 Nehm na Wast'l Fritz, woara das  
 prözte Original im Ascher Bezirk.  
 Er haut im Ascher Armatkaus groht.

A' wäng wohs zan lochen:

Da Sümmerer Koarl, woar ja bei uns da hoim  
 bekannt, wöis saura Böia. Amal gäit'a durch Asch,  
 üwa de Schültern, haut'a an graüßen Kroaz hänga.  
 Dau fräigt a alta Frau: Koarl, ihs wohl äimad's  
 gschorm? Da Koarl schaut a wäng: Na, na, sag'ta,  
 i'ch koh nähr, nex annas mäia kröigt.



Und nun: auf!  
 In die Heimat!

Es rauscht dort  
 der Wald so schön,  
 da wolln wir uns  
 wiedersehn.

Kommt nach  
 Himmelreich!

Euer Herbert  
 Braun